



UniversitätsKlinikum Heidelberg

6. Heidelberger Tag der Allgemeinmedizin

Fortbildung
Lehre
Praxisforschung
Versorgung

Tagungsprogramm incl. Abstracts

Stand 5. März 2007

Hörsaalbereich der Medizinischen Klinik
Im Neuenheimer Feld 410
D-69120 Heidelberg

Samstag, den 5. Mai 2007

Veranstalter:

Abteilung Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung

Mit Unterstützung durch den Förderschwerpunkt Allgemeinmedizin
des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF)

S a m s t a g , 5 . M a i 2 0 0 7

8:30 – 9:00 Anreise, Anmeldung

9:00 – 9:30 Eröffnung, Einführung
Begrüßung (Prof. Szecsenyi, Dr. Engeser)

Neues aus der Forschung und der Lehre

9:40 – 11:10 WORKSHOPS / FORTBILDUNG

Für HausärztInnen / WeiterbildungsassistentInnen

1. Grenzen der Onkologie - Palliativmedizinische Versorgung
(Dr. Engeser, Prof. v. Kalle)

Bei diesem Workshop werden die Möglichkeiten der Symptomkontrolle bei Tumorerkrankungen mittels spezifischer Chemo- Hormon- oder Strahlentherapie dargelegt und weitere Tipps zur palliativmedizinischen Symptomkontrolle vorgestellt.

2. „Finden von evidenzbasierten Informationen für die Arztpraxis in der Medline Datenbank“
(Frau Dr. Miksch, Frau Trieschmann)

Angesichts des stetig wachsenden Wissens in der Medizin und angrenzenden Gebieten ist es für Ärzte heute sehr wichtig Grundbegriffe der evidenzbasierten Medizin zu kennen und möglichst schnell und effizient die relevante Literatur zu einer klinischen Fragestellung in der Praxis auffinden zu können.

Die Medline (erstellt von der Library of Medicine, USA) ist weltweit die umfassendste frei zugängliche biomedizinische Literaturdatenbank. Der Zugang ist online über verschiedene Anbieter kostenfrei möglich.

Im Workshop wird die Datenbank über den Zugang Pubmed mit verschiedenen Suchmöglichkeiten vorgestellt. Anhand von praktischen Beispielen wird das Auffinden von relevanter Literatur geübt.

3. Hautkrankheiten: Ausgewählte Problemlösungen für die Hausarztpraxis
(Dr. Barlet)

Interaktives Bearbeiten von drei Fallbeispielen-
Besprechen von häufigen in der Allgemeinpraxis vorkommenden Hautkrankheiten.

- Neurodermitis
- Warzen
- Nävi
- seborrh. Alterskeratosen
- Melanom
- Basaliom
- Plattenepithel Ca

Darstellung der Krankheitsbilder und Therapie Optionen.

4. Urogenitalprobleme beim älteren Patienten (Prof. Hohenfellner, Prof. Szecsenyi)

Nach einem Überblick zur Epidemiologie von urogenitalen Problemen in der Hausarztpraxis werden die Themen Inkontinenz, Prostata Ca. und Hämaturie besprochen. In dem Workshop werden sowohl die Patientenprobleme, so wie sie sich in der Hausarztpraxis darstellen als auch Diagnostik und Therapieempfehlungen aus Expertensicht, besprochen.

Für HausärztInnen / WeiterbildungsassistentInnen / ArzthelferInnen

5. Forum Qualitätsmanagement: Beschwerdemanagement
(Dr. Marx, Frau Schay)

Ein unzufriedener Patient ist ein verlorener Kunde, der nicht wiederkommt und noch dazu seine schlechte Meinung über Ihre Praxis an andere weitergibt (gute Meinungen werden an 6 weitere Personen weitergegeben, schlechte an 11-15 Personen).

Zudem kostet das Gewinnen von neuen Patienten wesentlich mehr, als "Stammpatienten" zu pflegen. Ziel des Beschwerdemanagements ist es, Patienten „zurück zu gewinnen“ und die aufgetretenen Probleme zur Zufriedenheit aller zu lösen. Außerdem bietet jede Beschwerde die Chance zur Verbesserung

Im Workshop erarbeiten Sie in Gruppenarbeiten im Austausch mit den Erfahrungen aus anderen Praxen gezielte Strategien, wie Sie sinnvoll mit Beschwerden in Ihrer Praxis umgehen können.

6. Praxisorganisation: Hausarztpraxis optimal organisieren
(Dr. Bömkes, Frau Koch)

Für ArzthelferInnen

7. Forum Qualitätsmanagement: Datenschutz in der Hausarztpraxis
(Frau Müller)

Die Wahrung der ärztlichen Schweigepflicht und des Datenschutzes wird nicht nur vom Gesetzgeber gefordert. Gestiegene Sensibilität für Datenschutzfragen führt zu entsprechenden Erwartungen seitens der Patienten und ist die Grundlage der Vertrauensbasis für die Arzt-Patienten-Beziehung. Rechtliche Hintergründe und gesetzliche Grundlagen sind Thema dieses Vortrags.

8. Aufbau von Patientenkursen in der Hausarztpraxis
(Frau Schreiter, Frau Grimm)

In dem Workshop werden die strukturellen Rahmenbedingungen, die notwendig sind um Patientenschulungen in der Praxis durchzuführen (Planung und Themenwahl), vermittelt. Lerntheoretische und Gruppendynamische Aspekte eines Kurses werden anhand praktischer Beispiele aufgezeigt.

9. Impfmanagement in der Hausarztpraxis
(Dr. Ledig)

Ziel des Seminars ist es, der MFA Sicherheit im Umgang mit Impfungen und Impfstoffen zu vermitteln und die Patienten erfolgreich zur Schließung von Impflücken zu motivieren.

Schwerpunkte des Seminars:

- Austausch über häufige oder bedeutsame Probleme bei der Durchführung von Impfungen
- Erfassung des Impfstatus
- Schließung von Impflücken
- Bestellung und Lagerung von Impfstoffen
- Vorbereitung und Durchführung der Impfung
- Organisation von Impf-Aktionen (z.B. Grippe-, Reiseimpfungen)
- Informationsbeschaffung zum Thema Impfen

Methodisch werden Probleme gemeinsam erörtert und Lösungsmöglichkeiten diskutiert; Impfindikationen an mitgebrachten Impfausweisen gemeinsam erarbeitet und die Argumentation gegenüber Impfskeptikern geübt. Materialien helfen bei Strukturierung des Impfmanagements und der Organisation von Impftagen.

11:30 - 13:00 WORKSHOPS/FORTBILDUNG

Für HausärztInnen / WeiterbildungsassistentInnen

10. Patientenzentriertes Vorgehen bei degenerativen Gelenkerkrankungen
(Dr. Rosemann, Prof. Schiltenswolf)

Pragmatische Ansätze zur rationellen Diagnostik und Therapie von Arthrose und Arthrose-assoziierten Schmerzen in der Hausarztpraxis.
11. „Finden von evidenzbasierten Informationen für die Arztpraxis in der Cochrane - Datenbank“
(Frau Dr. Miksch, Frau Trieschmann)

Eine strenge Umsetzung der Prinzipien der EbM (Literatursuche und kritische Bewertung zu klinischen Fragestellungen) ist sehr zeitaufwendig und für den Einzelfall in der Praxis häufig nicht durchführbar. Eine Lösungsmöglichkeit besteht darin auf systematische Übersichtsarbeiten zurückzugreifen, in denen verschiedene Studien zu einer bestimmten Fragestellung zusammengefasst dargestellt und bewertet sind.

In der Cochrane Library der Cochrane Collaboration (einem weltweiten Netzwerk von über 11 000 Wissenschaftlern, Ärzten und Entscheidungsträgern) sind u.a. solche systematischen Übersichtsarbeiten in Form von Cochrane Reviews dargestellt.

Im Workshop wird die Cochrane Library mit den wichtigsten Suchfunktionen vorgestellt und der Umgang damit anhand von praktischen Beispielen geübt.
12. Hautkrankheiten: Ausgewählte Problemlösungen für die Hausarztpraxis
(Dr. Barlet)
- Wiederholung Workshop 3 –

Interaktives Bearbeiten von drei Fallbeispielen-
Besprechen von häufigen in der Allgemeinpraxis vorkommenden Hautkrankheiten.
 - Neurodermitis
 - Warzen
 - Nävi
 - seborrh. Alterskeratosen
 - Melanom
 - Basaliom
 - Plattenepithel CaDarstellung der Krankheitsbilder und Therapie Optionen.
13. Ausblick auf die DEGAM-Leitlinie DEMENZ und Beispiele für die praktische Umsetzung (Dr. Reininghaus, Dr. Hoß)

DEMENZ – Einführung in die Theorie unter Bezug auf die dieses Jahr erscheinende DEGAM-Leitlinie. Vorstellung eines umfassenden medizinischen und psychosozialen Versorgungsnetzes für Demenzkranke auf regionaler Ebene: Kontinuierliche Betreuung von präventiven Maßnahmen bis Pflegebedürftigkeit im Heim, Vernetzung zwischen ambulanten und stationären Bereichen am Beispiel des Projektes im Altkreis Buchen.

Für HausärztInnen / WeiterbildungsassistentInnen / ArzthelferInnen

14. DMP Dokumentation und Abrechnung am Beispiel des DMP KHK
(Frau Rauch-Windmüller)

DMPs haben inzwischen einen festen Platz in der Hausarztpraxis, verstärkt durch Information der Krankenkassen an die Patienten als auch durch Hausarztverträge. Wie DMPs in der Praxis optimal organisiert, dokumentiert und abgerechnet werden soll dieser Workshop am Beispiel DMP KHK zeigen.

15. Notfälle in der Hausarztpraxis / Reanimationstraining
(Dr. Winkler, N.N.)

Die neuen Reanimations-Leitlinien in Theorie und Praxis.
Nach einer kurzen Einführung zu den Änderungen wird das erworbene Wissen im Rahmen eines Megacodetrainings in 2 Kleingruppen vertieft.

Für ArzthelferInnen

16. Häufige Verbandstechniken in der Hausarztpraxis - praktische Übungen
(Herr Wolfmüller, Herr Mayer)

Schwerpunkt des Workshops ist das Üben von Kompressionsverbänden. Dabei werden zu Übungszwecken mittels einer Sonde Ruhe- und Arbeitsdruck im Verband gemessen.

Bitte eine (kurze) Sporthose / Rock zur Veranstaltung mitbringen, es werden gegenseitig Verbände angelegt.

Dieser Workshop ist eine Wiederholung der Veranstaltung vom Oktober 2006

17. Herz-Kreislaufkrankungen in der Hausarztpraxis – Wissenswertes für die HelferIn
(Frau Dr. Zeise-Süss, Frau Mahler)

Workshop über praxisrelevante Herz-Kreislaufkrankungen. Interaktives Lernen der Herzfunktion und praktische Übungen zu einzelnen Krankheitsfällen - Erstellen eines Algorithmus für den Praxisgebrauch.

18. Aufbau von Patientenkursen in der Hausarztpraxis
(Frau Schreiter, Frau Grimm)
- Wiederholung Workshop 8 -

In dem Workshop werden die strukturellen Rahmenbedingungen, die notwendig sind um Patientenschulungen in der Praxis durchzuführen (Planung und Themenwahl), vermittelt. Lerntheoretische und Gruppendynamische Aspekte eines Kurses werden anhand praktischer Beispiele aufgezeigt.

13:45 - 15:15 WORKSHOPS/FORTBILDUNG

Für HausärztInnen / WeiterbildungsassistentInnen

19. "Wa(h)re Alternativmedizin"
(Frau Dr. Joos, Dr. Musselmann)

Für die einen ist es ein Synonym für Scharlatanerie, für die anderen eine echte Alternative zur gegenwärtigen wissenschaftlichen Herangehensweise in der Medizin. Auf der Basis aktueller Informationen zu Forschungsstand und Verbreitung von Alternativmedizin bietet der Workshop eine rationale Annäherung u.a. in Gruppenarbeit an das Thema.

20. Der Einsatz von Antibiotika in der Hausarztpraxis – Gründe jenseits der Indikation (Dr. Kühlein)

Evidenz basierte Medizin fordert die Integration von externer Evidenz aus Studien, klinischer Erfahrung des Arztes und Sicht des Patienten. Beim Thema ‚Verschreibung von Antibiotika in der

Hausarztpraxis‘ gibt es eine deutliche Diskrepanz zwischen den Befunden klinischer Studien und dem ärztlichen Handeln in der Praxis. Der Workshop will in gemeinsamer Diskussion die Gründe dafür erarbeiten.

21. FORUM WEITERBILDUNG
(Dr. Peters-Klimm)

Das FORUM Weiterbildung richtet sich an KollegInnen in der Facharzt-Weiterbildung. Nach einer allgemeinen Einführung in das in das Thema Weiterbildung mit Bericht über die bisherigen (erfolgreichen!) Veranstaltungen des FORUMs, werden in einer Gruppenarbeit die neuen Themen gesammelt und diskutiert werden. Das FORUM berücksichtigt explizit einerseits den Weiterbildungsstatus der Teilnehmer und andererseits die spezifisch hausärztliche Perspektive. Als allgemeine Orientierung dient die aktuelle bzw. zukünftige praktische Tätigkeit vor dem Hintergrund des Spannungsfeldes zwischen evidenzbasiertem Wissen und Alltag.

22. Modernes Management der Depression in der Basisversorgung
(Dr. Saueressig, Dr. Backenstrass)

Kurzer Vortrag über die Depression mit spezieller Referenz zur Situation in der Allgemeinpraxis einschließlich Bezugnahme auf die Ergebnisse der neueren Hirnforschung und deren therapeutischen Konsequenzen für die Basisversorgung, danach interaktive Gruppenarbeit mit Üben induktiver therapeutischer Verhaltensweisen und anschließender gemeinsamer Evaluation und Diskussion.

Für HausärztInnen / WeiterbildungsassistentInnen / ArzthelferInnen

23. Der alkoholranke Patient
(Dr. Dresch, Vertreter einer Selbsthilfegruppe)

In der Diskussion ob regelmäßiger Alkoholenuss ein gesundheitsschädlicher (WHO) oder gesundheitsfördernder Faktor ist kann keine befriedigende Evidenz erreicht werden. Deshalb soll sich der Hausarzt auf seine alkoholranken Patienten konzentrieren. Die erlebte hausärztliche Anamnese ist ein sicheres diagnostisches Hilfsmittel. Durch die Einbeziehung der Selbsthilfe werden seine Möglichkeiten in Therapie und Koordination auf eine tragfähigere Basis gestellt.

24. Notfälle in der Hausarztpraxis / Reanimationstraining
(Dr. Winkler, N.N.)
- Wiederholung Workshop 15 –

Die neuen Reanimations-Leitlinien in Theorie und Praxis.
Nach einer kurzen Einführung zu den Änderungen wird das erworbene Wissen im Rahmen eines Megacodetrainings in 2 Kleingruppen vertieft.

Für ArzthelferInnen

25. Häufige Verbandstechniken in der Hausarztpraxis - praktische Übungen
(Herr Wolfmüller, Herr Mayer)

In diesem Workshop werden allgemeine Verbände für die obere und untere Extremität geübt (Finger, Hand, Arm, Fuss, ...).

Bitte eine (kurze) Sporthose / Rock zur Veranstaltung mitbringen, es werden gegenseitig Verbände angelegt.

26. Impfmanagement in der Hausarztpraxis
(Dr. Ledig) - Wiederholung Workshop 9 -

Ziel des Seminars ist es, der MFA Sicherheit im Umgang mit Impfungen und Impfstoffen zu vermitteln und die Patienten erfolgreich zur Schließung von Impflücken zu motivieren.

Schwerpunkte des Seminars:

6. Tag der Allgemeinmedizin am 5. Mai 2007

- Austausch über häufige oder bedeutsame Probleme bei der Durchführung von Impfungen
- Erfassung des Impfstatus
- Schließung von Impflücken
- Bestellung und Lagerung von Impfstoffen
- Vorbereitung und Durchführung der Impfung
- Organisation von Impf-Aktionen (z.B. Grippe-, Reiseimpfungen)
- Informationsbeschaffung zum Thema Impfen

Methodisch werden Probleme gemeinsam erörtert und Lösungsmöglichkeiten diskutiert; Impfindikationen an mitgebrachten Impfausweisen gemeinsam erarbeitet und die Argumentation gegenüber Impfskeptikern geübt. Materialien helfen bei Strukturierung des Impfmanagements und der Organisation von Impftagen.

27. Weiterqualifikation für Arzthelferinnen /Medizinische Fachangestellte – welche Perspektiven gibt es? (Frau Rauch-Windmüller)

Sind unsere Berufe Sackgassenberufe oder gibt es interessante Möglichkeiten der Fort- und Weiterbildung? In welche Richtung macht es Sinn sich weiter zu bilden oder neue Wege zu beschreiten? Welche Perspektiven für AHs bzw. MFAs bestehen soll Ihnen dieser Workshop aufzeigen? Fragen sind jederzeit willkommen.